

Mord im November

Krimitage in Singen

Singen (sk) Der November wird mörderisch: Wenn schon neblig und düster, dann doch gleich richtig, sagen sich die Veranstalter in Singen und Frauenfeld und lassen vom 3. bis 5. November bei ihren Krimitaggen grenzenlos morden. So bestreiten die „Mordswieber“, zu denen neben anderen Jutta Motz, Uta-Maria Heim, Anne Cuneo und Monika Dettwiler gehören, jeweils eine Frauenkriminacht in Frauenfeld und in Singen. Die Stadtbücherei Singen bringt außerdem zwei bekannte Krimiautoren – Peter Zeindler und Franz Kabelka – aus der Schweiz und aus Österreich in einer Lesung zusammen. Obendrein wird in beiden Städten der erste grenzüberschreitende Stafettenkrimi präsentiert, den zehn Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz hintereinander geschrieben haben.

Am Freitag, 3. November, 19.30 Uhr, heißt es „Mörderisch gut“: Franz Kabelka und Peter Zeindler präsentieren Krimis im Forum der Stadtbücherei Singen. Der Schweizer Peter Zeindler gehört seit vielen Jahren zur obersten Liga der Kriminalistik. Der Österreicher Franz Kabelka aus Feldkirch hat nach seinem erfolgreichen Krimidebüt vor zwei Jahren soeben seinen zweiten Kriminalroman aus dem ländlichen Vorarlberg veröffentlicht.

Am Samstag, 4. November, um 19.30 Uhr lesen bei der „Ladies Crime Night“ acht Schriftstellerinnen im Night Club „Playboy“, Rielasinger Straße in Singen. Die Autorinnen aus der Schweiz und aus Deutschland werden beweisen, dass sie ihr mörderisches Geschäft verstehen. Nessa Altura, Uta-Maria Heim und Sabine Thomas aus Deutschland sowie ihre schweizerischen Kolleginnen Anne Cuneo, Monika Dettwiler, Petra Ivanov, Jutta Motz und Susy Heimann-Schmid servieren ihre spannenden Stories im „Playboy“ garantiert mit einem kräftigen Schuss Erotik.

Am Sonntag, 5. November, um 11 Uhr ist die Premierenlesung aus „Fuhrwerke Wagner“, dem ersten grenzüberschreitenden Stafettenkrimi, im Restaurant „Oscar“, Bahnhofstraße 17 in Singen. Die Idee dazu stammt von Paul Lascaux alias Paul Ott aus Bern. Neun Krimiautorinnen und Krimiautoren aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Österreich hat er dafür begeistert. Das Ergebnis, die haarsträubende Geschichte des Fuhrunternehmers Kai Wagner aus Singen, der Sekretärin Susi Unternährer aus Schaffhausen und ihrer mehr oder weniger legalen Geschäfte stellen Edith Kneifl aus Wien, Tatjana Kruse aus Schwäbisch Hall und Stephan Pörtner aus Zürich im „Oscar“ vor.

Übrigens hinterlässt die Stadtbücherei Singen schon erste verdächtige Spuren, die auf einen großen Coup hinweisen: Die „Criminale“, das größte Festival deutschsprachiger Kriminalliteratur, findet vom 6. bis 10. Mai 2009 in Singen und im Hegau statt. Nach der 2005 im Gmeiner-Verlag erschienenen Kurzgeschichten-Sammlung „Grenzfälle“ entstehen drei weitere Bände mit Krimis, die in der Region angesiedelt sind. 30 Autoren werden für ihre Geschichten den Hegau noch gründlich ausbaldowern.

Mensa im Hegau-Gymnasium offiziell in Betrieb genommen

Schule ist auch zum Essen da

Das lange Warten hat ein Ende. Seit Beginn dieses Schuljahres hat auch das Hegau-Gymnasium seine Mensa. Gestern Vormittag wurde sie offiziell in Betrieb genommen.

VON
DORIS FURTWÄNGLER

Singen – „Eine Punktlandung“, wie es Oberbürgermeister Oliver Ehret bezeichnete, vollbrachten die Handwerker. Rechtzeitig mit einer Bauzeit von weniger als acht Monaten fiel am 18. September der Startschuss zur Essensausgabe. Doch zuvor mussten allerhand Hürden genommen werden. Denkmalamt, Regierungspräsidium und Kultusministerium erlagen erfreulicherweise der „charmanten Penetranz“ von Schulleiter Andreas Uhlig. Zuerst mussten denkmalgeschützte Beschränkungen sowie die offiziellen Zuschussrichtlinien erfüllt werden, bevor mit dem Umbau des ehemaligen, 1908 erbauten Hauses mit Hausmeister- und Schulleiterwohnung begonnen werden konnte. Die veranschlagten Baukosten von 240 000 Euro konnten zur Freude aller eingehalten werden.

„Das war ein finanzieller Kraftakt der Stadt Singen“, betonte Andreas Uhlig und bedankte sich für das Schatzkästlein, dass die Schule da erhalten habe. Optisch ansprechend wurde der Hauptbau des Schulhauses nun mit der Mensa verknüpft. Allerdings würde es den Schülern und Lehrern nun beim Betreten der Schule schwer fallen, den „tollsten Wohlgeruch“ nicht zu erliegen und erst einmal nach links abzubiegen und sich von den dargebotenen Leckereien der Familie Czech verwöhnen zu lassen, gesteht der Schulleiter.

Durchschnittlich 120 warme Essen



Gemeinsam essen macht Spaß: Pächter Roland Czech (links) servierte am Einweihungstag seinen Gästen in der Mensa des Hegau-Gymnasiums leckere Pizza.

BILD: DORIS FURTWÄNGLER

pro Tag gehen über die Theke. Rund 80 Plätze stehen in der neuen Mensa zur Verfügung. Bei derzeit 1150 Schülern findet die Essensausgabe mittags in zwei Etappen entweder in der 6. oder 7. Stunde statt. „Die Nudelpalette rauf und runter mit der Soße, das geht am besten“, verrät Mensa Pächter Roland Czech seine bis jetzt gemachten Erfah-

rungen. Zwei Menüs zu je drei Euro stehen zur Auswahl, daneben noch allerlei Pausen-Snacks. „Saugünstig“, müsse es eben sein, damit die Kinder nicht in die Stadt rennen. Die Mensa hat von 7.30 bis 15 Uhr von Montag bis Freitag geöffnet.

Die Resonanz sei durchweg positiv, die Mensa zu einem Zentrum der Be-

gegnung geworden. Zwar sei kein Grand Slam, sondern vorerst nur ein Grand Prix gewonnen worden, ergänzte Oliver Ehret, doch mit der Mensa und dem hoffentlich bald fertig gestellten Erweiterungs-Neubau wäre die Platznot beendet und die Anforderungen an eine Ganztageschule verwirklicht.

Innehalten für einen Blick zurück

Mitglieder der Konfirmantenjahrgänge vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren feiern Gottesdienst in der Singener Lutherkirche

Das war ein bewegender Gottesdienst. „Heute bin ich ermutigt worden.“ „Ich bin jetzt so richtig fröhlich!“ „Das war aber ein festlicher Gottesdienst.“ Mit solchen Äußerungen verließen die Teilnehmer am Sonntag den Gottesdienst in der Lutherkirche, der als Festgottesdienst insbesondere für jene gefeiert wurde, die vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert worden sind. Worte von Pfarrer Bernd Karcher und Musik von Martina Bischoffberger und der Lutherkantorei, Solisten und Instrumentalisten ließen in der vollen Lutherkirche diesen Gottesdienst zu einem Höhepunkt werden.

Karcher holte mit Gebeten und Predigt die Mitfeiernden in ihrer Lebensgeschichte ab: Jubiläen veranlassen zum zurückschauen und fragen, ob sich die in den Konfirmationsprüchen ausgedrückte Glückserwartung im Leben widerspiegelt haben.

Unter sicherer Stabführung von Martina Bischoffberger gaben Lutherkantorei und Solisten sowie Instrumentalisten durch bemerkenswert si-



Mitglieder der Konfirmantenjahrgänge vor 50, 60, 65 und 70 Jahren vor der Lutherkirche in Singen.

cheres Musizieren und gute Textverständlichkeit mit der Aufführung der Bachkantate „Erschallet ihr Lieder“ der Lebenskraft Liebe eine brillante Ausstrahlung. Das „Herannahen“ Gottes, die Kraft des Heiligen Geistes war in der Tenorarie deutlich zu hören. Ein Überfluss an Bewegung floss von den Streichern zu der hellen, klaren Tenorstimme von Ralph Köberle über: „Oh Seelenparadies, das Gottes

Geist durchweht.“

In der Sprache des Evangelisten Johannes lautet dieser Satz: „Wer mich liebt, der wird meine Worte halten und mein Vater wird ihn lieben.“ Wie ein Liebesgeflüster zwischen Geist und Seele brachten die Altistin Barbara Oelke mit ihrer warmen Altstimme und die Sopranistin Silvia Bischoffberger mit ihrer brillierenden Stimme im Duett das Jauchzen der Seele vor

Glück und Liebe zum Ausdruck. Mit fester und voller abgerundeter Bassstimme ermutigte Hans-Georg Bühner die Zuwendung der Liebe Gottes in allen „Herzenshöhlen“. Eine ernsthafte und humorvolle Pointe bot Schwester Elsbeth Reumann – 65 Jahre konfirmiert – mit ihren Erfahrungssplittern aus 27 Jahren Wirken in der Südde: „Mein Leben war nicht immer leicht, aber gut.“ (sk)

SCHNELLE HILFE



Polizei: 110
Feuerwehr: 112
Rettsleitstelle:
1 92 22 (auch Wasserrettung)
Arzt-Notdienst: 1 92 92 (ohne Vorwahl) falls der

Hausarzt nicht erreichbar ist, Montag bis Freitag 18 bis 8 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage 24 Stunden, Zentrale Vermittlungsstelle mit Ärztlern/Ärztinnen aller Fachrichtungen

Gift-Notruf: 07 61/1 92 40, Info-Zentrale für Vergiftungsfälle der Uni-Kinderklinik Freiburg, rund um die Uhr

Apotheken-Notdienst: Schützen-Apotheke, Radolfzell, Schützenstraße 17, Telefon (07732) 97 01 60. Die Apotheke ist dienstbereit von 8.30 Uhr, bis am nächsten Tag, 8.30 Uhr. Aktueller Notdienst auch unter www.aponet.de

Telefon-Seelsorge:
08 00/1 11 01 11 (für Erwachsene)
08 00/1 11 03 33 (für Kinder und Jugendliche)

Frauenhaus Singen: 0 77 31/3 12 44, Aufnahme, Begleitung und Beratung von 9 bis 16 Uhr

GLÜCKWUNSCH!

Überlingen am Ried: Olga Oehle, 75 Jahre.

Hilzingen: Helmut Voigt, 87 Jahre, Fritz Müller, 70 Jahre.

Gottmadingen: Erika Szel, 73 Jahre.

Steißlingen: Paul Klotz, 75 Jahre.

Mühlhausen-Ehingen: Fridolin Kempf, 75 Jahre, Paula Giner, 74 Jahre.

Volkertshausen: Oswald Boschenrieder, 75 Jahre.

Engen: Rolf Ossensperger, 72 Jahre.

Tengen: Luise Osswald, Blumenfeld, 94 Jahre, Erna Post, Blumenfeld, 84 Jahre, Erich Spalte, Beuren, 71 Jahre.

GANZ KURZ

SINGEN

Wandergruppe: 14. + 15.10. Beteiligung an den Wanderungen in Laiz-Sigmaringen, Start Samstag 12 bis 15 Uhr, Sonntag 7 bis 13 Uhr und in Pfaffenweiler/VS, Start Samstag 12 bis 16 Uhr, Sonntag 7 bis 13 Uhr. Schweiz: 14. + 15.10. in St. Gallen-Bruggen/SG und in St. Gallenkappel/SG 16.10. um 19 Uhr Treff zum Wanderoch im Gasthaus Goldenes Rössle, Worblingen.

Johanniter: Ab 17.10. Ausbildung im Pflegehilfsdienst mit etwa 100 theoretischen Unterrichtsstunden, anschließend Praktikum in einer pflegerischen Einrichtung; jeweils dienstags ab 18.30 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. 07731/99 83 12.

Seniorenstammtisch Hölzle-König: 18.10. um 18 Uhr Treff im Hölzle-König

B.free Preisverleihung Schüler-Plakatwettbewerb gegen Alkoholkonsum am Sonntag, 15. Oktober, um 19 Uhr im Walburgissaal der Jugendmusikschule Singen auf der Musikinsel. Die Stadtjugendpflege Singen hat über 90 Einsendungen von Schülern ab der 7. Klasse erhalten.

KULTUR

Zwischen Leben und Tod

Theaterwerkstatt Gems mit spannungsreicher Inszenierung von „Hotel zu den zwei Welten“

Im Zuschauerraum ein Krankenhausbett, nur weiße Elemente auf der Bühne – mit Beginn des Spiels scheint auch der Zuschauer einen geheimnisvollen Ort zu betreten. Es ist die Station zwischen Leben und Tod, Traum und Realität: Die Theaterwerkstatt der Gems lädt in das „Hotel zu den zwei Welten“, ein Stück von Eric-Emmanuel Schmitt in der Regie von Nete Mann.

Kein Gast weiß, wie er an diesen sonderbaren Ort gekommen ist, wann er ihn wieder verlassen und wohin er dann gehen wird. Das „Hotel zu den zwei Welten“ ist ein magisches Zwischenreich, eine Durchgangsstation für ganz unterschiedliche Menschen, die eines gemeinsam haben: Ihre Körper liegen im Krankenhaus im Koma, im Schwebezustand zwischen Leben und Sterben. In diesem „Hotel“ warten sie nun darauf, wie sich ihr Schicksal entscheidet.

Ohne zu wissen, wie er dort hingekommen ist, findet sich Julien (Eckart Völger) in der Empfangshalle wieder. Doch niemand von den Gästen kann ihm Auskunft geben, wo er sich eigentlich befindet. Da sind die Putzfrau Marie (Angela Zaffanella-Dietrich), die nur gearbeitet hat und eigentlich ihren langersehnten Ruhestand genießen wollte. Oder der Präsident (Karsten Lüders), der sich für unentbehrlich hält. Längster Gast des Hotels ist der Magier (John Loram), der sich mit dieser Existenz arrangiert hat und täglich die gleiche Zeitung seines letzten Erdentages liest. Erst der geheimnisvolle Dr. S (Kirsten Pannki) in Begleitung von Regine Domoslai, Delphine Royer und Isabella Zinsmeier) klärt den neu angekommenen Julien auf, der unbewusst sein Leben schon lange satt hatte. Sein Unfall im Alkoholexzess wird hier als Selbstmord gewertet.

Julien's zynische Einstellung zum Leben ändert sich in diesem Zwischenreich durch Laura (Maya Lehrer), die hier von den Fesseln ihrer schweren Krankheit auf Erden befreit ist. Er verliebt sich in sie und ist sogar bereit, ein Wunder zu glauben. Doch ihr Aufenthalt im Hotel ist begrenzt und niemand kann sagen, ob sie leben oder sterben werden.

Theoretisch eine schwere Kost, aber vom Autor mit Humor und Leichtigkeit geschrieben. Und von der Theaterwerkstatt in einer Mischung aus Tragödie und Komödie beeindruckend in jeder Rolle auf die Bühne gebracht. Eine tempo- und spannungsreiche Inszenierung bis zum Schluss.

CHRISTEL ROSSNER

Weitere Vorstellungen vom 13. bis 18. Oktober. Infos unter www.theaterwerkstatt.eu



Eine Existenz zwischen Leben und Tod im „Hotel zu den zwei Welten.“ Im Bild von links John Loram, Eckart Völger und Angela Zaffanella-Dietrich von der Theaterwerkstatt der Gems.

BILD: ROSSNER